

Avatar und Atavismus

S.A.
20.08.
2015

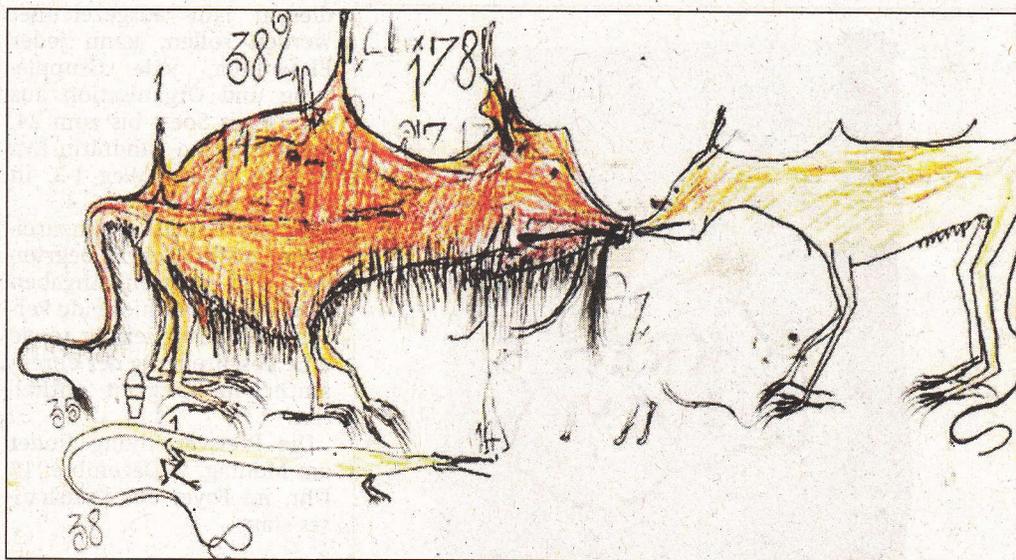
Soester Outsider-Künstler Karl Burkhard und Alfred Stief in Düsseldorf

SOEST ▪ „Angekommen! Heimliche Künstler“ titelte das art-Magazin im Jahr 2013, als Outsider Künstler ihre Werke auf der Biennale in Venedig zusammen mit den Besten der zeitgenössischen Kunst-Avantgarde präsentierten, nicht als Exotikum, sondern als selbstverständlicher Bestandteil:

„Sie galten als psychisch krank oder waren Sonderlinge. Sie schufen sich einen eigenen Kosmos, obsessiv, konsequent, mit ganzer Hingabe. Irgendwann entdeckte der Kunstbetrieb die Werke und nannte sie Outsider Art. Auf der Biennale in Venedig steht diese Kunst jetzt sogar im Mittelpunkt - die Außenseiter von früher sind plötzlich mit-tendrin.“

In diesem Jahr wird diese Auszeichnung auch zwei Künstlern der Soester Kunst-Praxis zuteil: Karl Burkhard und Alfred Stief präsentieren in der Ausstellung „Avatar und Atavismus“ vom 22. August bis zum 8. November in der Kunsthalle Düsseldorf besonders herausragende Werke. Aus der Pressemitteilung der Kunsthalle Düsseldorf:

„Die Ausstellung zeigt be-



Eines der Werke von Karl Burkhard. ▪ Fotos: privat

kannte Künstler mit Arbeiten zwischen Obsession, Narration und Ironie, wie sie seit der postmodernen Wende nach 1978 möglich geworden sind.“ Zur Kunst-Praxis und zu den Arbeiten der Künstler Karl Burkhard und Alfred Stief schreibt Kuratorin Pia Witzmann im Katalog:

„Die Kunst-Praxis Soest bietet unter der Leitung der Künstlerin und Kunsttherapeutin Susanne Lüftner-Hau-

de gesunden und erkrankten Menschen künstlerische Förderung und kunsttherapeutische Unterstützung, ergänzt durch eine Philosophische Praxis. Seit langer Zeit sammelt Susanne Lüftner-Haude Kunst von Outsidern, mit denen sie arbeitet oder gearbeitet hat. Karl Burkhard (1927-2001) Strichführung, Komposition und reduzierte Farbgebung zeugt von auffallendem Talent und berührender Sensibilität für zeichnerische Facetten, vor allem in Bezug auf körperlich-psychische Zustände, aber auch in der Darstellung technischer Gegenstände und geografischer Kompositionen. Sein Umgang mit körperlichen und seelischen Zuständen, die in seinen Zeichnungen häufig auch durch die Zerstückelung des Körpers, der Darstellung einzelner Körperteile und einer magischen Verteilung von Zahlen, Pfeilen, Verbindungslinien und Buchstabenfolgen miteinander verwoben werden, ist von besonderem Interesse.“

„Die Objekte von Alfred Stief (geb. 1952) sind in einer Art Häkeltechnik hergestellt. Da sie aus zumeist sehr festem Garn bestehen, könnte

man sie sich auch als geknüpft denken. In unermüdlicher Arbeit stellt er Masken, Figuren und viele andere Gegenstände her bis zu großen Wandteppichen, die mit Schrift, Formen in vielfältiger Farbigekeit versehen sind. Die einfarbigen Masken und Figuren in dieser Ausstellung, die bereits vor mehr als 20 Jahren entstanden sind, erscheinen so eindrücklich mit den eckigen Augen, den herausfallenden Zungen, den Gewächsen an Fingern und schlangartigen Gebilden am Unterkörper, es sind Wesen, die Stief ohne vorherige Planung spontan aus sich heraus schafft.“

Kurzentschlossene, die am Freitag, 21. August, zur Preview und Eröffnung in die Kunsthalle Düsseldorf mitfahren möchten, melden sich bei Susanne Lüftner-Haude. Abfahrt ist um 15 Uhr, ab Kunst-Praxis, Paradieser Weg 15, Soest.

Anmeldung: Telefon 02921/ 76 70 97; Mobil: 0160 / 9 704 83 59

www.kunstpraxis-soest.de
www.kunsthalle-duesseldorf.de.
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr



Dieses Objekt von Alfred Stief wird in Düsseldorf ausgestellt.